

Schriftlicher Tätigkeitsbericht der Evangelischen Zukunftsstiftung Frankfurt am Main zur Vorlage vor der Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main am 11.12.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

sechs Jahre nach Errichtung der Evangelischen Zukunftsstiftung Frankfurt am Main halten Sie heute den vierten Tätigkeitsbericht in Ihren Händen, der Ihnen eine Übersicht über die Arbeit unserer Stiftung geben möchte.

Projektförderung:

1. Die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main unterstützte die Jugend Kultur-Kirche Sankt Peter bei Ihrem Jugendfestival 2013, zu dem sich im Oktober Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren trafen, um unter dem Motto „Was kannst Du gut und keiner weiß es?“ besondere inhaltliche Angebote z. B. in Bereichen Bewegung, Sport, Musik und Tanz zu erleben. In unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen konnten die Jugendlichen ihr Talent zeigen und selbst Neues ausprobieren.
2. Die Projektinitiative der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main, das „mobile museum frankfurt (mmf)“ startete im Jahr 2013 im Frankfurter Stadtteil Gallus. Die mobile Fotobox bewegte sich durch das Gallusviertel auf der Suche nach Bewohnern und Besuchern des Stadtteils, die nicht passive Betrachter blieben, sondern zu aktiven Partnern der Foto-Aktion des „mmf“ wurden. Die interaktive Ausstellung und die entstandenen Fotos dokumentieren den Charakter des Gallus und die Vielfalt der Menschen dieses Viertels. Das „mmf“ wird im Jahr 2014 fortgesetzt; hierzu wurde von der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main erneut eine projektbezogene Rücklage gebildet.
3. Unter dem Titel „Tehillim – Psalmen, Im Dialog Wort und Musik zu Psalm 91“ setzte der Interreligiöse Chor seine Konzertreihe aus dem Jahr 2012 auf Wunsch vieler der Mitwirkenden auch im Jahr 2013 fort. Unter der Leitung von Kantorin Bettina Strübel und Vorbeter Daniel Kempin wurden jüdische und christliche Vertonungen des 91. Psalms mit dem interreligiösen Chor einstudiert und aufgeführt. Auch die dritte Tehillim-Psalmen-Veranstaltung im Jahr 2014 wird noch einmal von der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main unterstützt werden.
4. Das Interreligiöse Chorprojekt veranstaltete neben dem jüdisch-christlichen Psalmenprojekt auch einen multireligiösen Workshop mit dem Titel „(No) Angels“. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Frankfurt am Main erarbeitete sich der Interreligiöse Chor gemeinsam mit jüdischen, islamischen, buddhistischen und hinduistischen Partnern zehn musikalische Beiträge zum Thema „Engel“. Dabei waren Überschneidungen, die sich mit dem Tehillim-Psalmen-Projekt zum 91. Psalm ergaben, gewollt und wurden in beide Projekte einbezogen.
5. Die Ev. Hoffnungsgemeinde beantragte erneut Fördermittel für das „Programmprofil Matthäus“ und den damit im Jahr 2013 verbundenen Veranstaltungen aus Anlass der Buchmesse wie der Teilnahme an dem Street-Art-Brasil Projekt, einer Autorenlesung, der Veranstaltungsreihe „Lunch and Lectures“ und ebenso der Fortsetzung der Verknüpfung von Kirche und Wirtschaft in den aus dem vergangenen Jahr schon bekannten Predigtgesprächen. Zudem unterstützte die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main die Projektentwicklung des Programmschwerpunktes für 2014 („DENK-MAL“. Möglichkeiten gemeinsamen Erinnerns“).

6. In Kooperation mit der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main und der Ernst-Reuter-Schule 1 unterstützte die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main den diesjährigen Wissenschaftstag der Ernst-Reuter-Schule 1, der unter dem Thema „GenerationenDialog und GenerationenGerechtigkeit“ stand. Ein Impulsgespräch zwischen Stadträtin Nargess Eskandari-Grünberg, der „youfm“-Moderatorin Bianca Schwarz und Prof. Friedhelm Hengsbach eröffnete den Tag für die Schülerinnen und Schüler und gab Fragen vor, die von den Arbeitsgruppen in ihre Workshops getragen und interdisziplinär diskutiert wurden. Ein Abschlusspodium besetzt mit der Vorsitzenden des Ev. Regionalverbandes Frankfurt am Main, Pfarrerin Esther Gebhardt, dem FAZ-Herausgeber Werner D’Inka, dem Filmmacher David Sieveking und dem ehemaligen Schulsprecher Sven Wittiber griff die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler auf, um diese gemeinsam zu diskutieren. Moderiert wurde der Wissenschaftstag von Meinhard Schmidt-Degenhard vom Hessischen Rundfunk.
7. Der Freundeskreis der Thomaskantorei wurde von der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main bei der Veranstaltung „Zeit und Ewigkeit“ finanziell unterstützt. Mit der Veranstaltungsreihe „Die Zeit ist ein sonderbar Ding“ beschäftigten sich unterschiedliche Aufführungsformate – vom Kammerorchester, Vorträgen bis zum experimentellen Konzert mit Bildprojektionen und Improvisationen für Saxophon, Oboe und Orgel – mit dem Gegenstand der menschlichen Existenz im Hinblick auf die Fragen nach Zeit und Ewigkeit.
8. Die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main unterstützte ein zweites Mal die Tätigkeit eines sozialdiakonischen Mitarbeiters im Ökumenischen Zentrum Christuskirche. Die Stelle dient dabei der Stabilisierung, theologischen Weiterentwicklung und des inneren Ausbau der Ev. Oromogemeinde Frankfurt innerhalb der Personalkirchengemeinde Christus Immanuel und stärkt das Profil des Ökumenischen Zentrums Christuskirche und der Projektarbeit im Dekanat Mitte-Ost und der Stadt Frankfurt am Main. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde auch der Studientag „Die beten ganz anders. Wenn Gemeinden unterschiedlicher Sprache und Tradition zusammen Gottesdienst feiern“ unterstützt, der von der Personalkirchengemeinde Christus Immanuel veranstaltet wurde.
9. Das Ausbildungsprogramm „Socius“ des Fachbereich I bildet Ehrenamtliche zu Mentorinnen und Mentoren aus, die MigrantInnen und Flüchtlinge in ihrem Alltag unterstützen. Neben der theoretischen Ausbildung werden Tandems aus jeweils einem MigrantIn / Flüchtling und einem Ehrenamtlichen für den Praxiseinsatz gebildet. Das Projekt fördert die aktive Integration von MigrantInnen in die Stadt Frankfurt am Main, ihre gesellschaftliche Teilhabe und hilft dabei, individuelle Lebenssituationen zu verbessern.
10. „Den Himmel überlassen wir den Engeln und den Spatzen“ – unter diesem Titel veranstaltete die Ev. Akademie Frankfurt eine Themenreihe zu Heinrich Heine und setzte sich in unterschiedlichen Formaten vom wissenschaftlichen Vortrag über szenische Lesungen bis hin zu der experimentellen Veranstaltung „Blind Dating Heine“ mit dem Dichter und Intellektuellen auseinander. In der Kooperation mit dem Theater Willy Praml, der katholischen Akademie Rabanus Maurus und dem Museum Judengasse vernetzte die Ev. Akademie kirchliche Bildungsträger, Theatermacher und Museen, stärkte die ökumenische Zusammenarbeit und setzte ein Zeichen für Frieden und Toleranz im Zusammenleben von Juden, Christen und anderen religiösen Gemeinschaften.
11. Eine Projektrücklage „Neue Kirchenmusik“ soll dazu verwendet werden, ein kirchenmusikalisches offenes Singen zu initiieren und durchzuführen. Hierzu arbeitet die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main u. a. mit Landeskirchenmusikdirektorin Frau Christa Kirschbaum zusammen.
12. Unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum und dem Direktor der Ev. Akademie, Dr. Thorsten Latzel, beschäftigt sich eine Tagung von ChorsängerInnen, KirchenmusikerInnen, PfarrerInnen und anderen engagierten Menschen im jüdisch-christlichen Dialog mit Fragen des „Antijudaismus in den Bach’schen Passionen“.
13. „Toleranz üben“ heißt ein Kinder- und Jugendprojekt des Bibelhaus Erlebnismuseum, das die Ausstellung „Jaffa – Tor zum Heiligen Land“ begleitet. Im Rahmen des Projektes, dessen Kooperationspartner die Integrierte Gesamtschule (IGS) Herder Frankfurt ist, besuchen die Schülerinnen und Schüler religiöse Orte unter dem Aspekt der Toleranz und lernen Glaubensvorstellungen und Identitäten aus verschiedenen Perspektiven kennen. Des Weiteren wird das Bibelhaus Erlebnismuseum einen Ausbildungslehrgang anbieten, in dem sich die Kinder und Jugendlichen zu Museumsbegleiterinnen und –begleitern ausbilden lassen können.

Öffentlichkeitsarbeit

Begleitend zum Projekt „mobiles museum frankfurt“ hat die Stiftung einen Flyer mit Darstellungen ausgesuchter Projekte der vergangenen drei Jahre produziert. Für das kommende Jahr ist die Erstellung eines komplett neu konzipierten Flyers geplant.

Wie bereits in der Projektförderung berichtet, fand am 17. September 2013 eine Veranstaltung in Kooperation mit der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main und der Ernst-Reuter-Schule 1 zum Thema „GenerationenDialog und GenerationenGerechtigkeit“ statt, durch die sich die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main in Presse und Öffentlichkeit präsentieren konnte.

Nach 2011 hat die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main auch in diesem Jahr am Hessischen Stiftungstag teilgenommen und präsentierte sich dort an einem gemeinsamen Stand mit der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main.

Stiftung Intern

Zum Ende des Jahres 2013 wird ein neuer Vorstand nach Ablauf der ersten Amtsperiode von 6 Jahren berufen. Der Vorstand der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main setzt sich zukünftig zusammen aus Frau Esther Gebhardt, Vorstandsvorsitzende des Ev. Regionalverbandes Frankfurt am Main, Frau Ursula Ott, stellvertretende Chefredakteurin CHRISMON, und Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Udo Steffens von der Frankfurt School of Finance.

Der Verwaltungsrat der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main nimmt diesen Tätigkeitsbericht zum Anlass, Herrn Stadtkämmerer a. D. Horst Hemzal, der aus dem Vorstand der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main ausscheidet, für seine Arbeit im Vorstand und besonders auch im Anlageausschuss der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main, einen herzlichen Dank auszusprechen.

Der Anlageausschuss der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main tagte im Jahr 2013 zweimal, um sich über die Anlagesituation und –strategie der Stiftung zu beraten. Unter der Vermögensverwaltung durch die Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel eG konnte im Jahr 2013 ein weiterer Aufbau des Stiftungskapitals erfolgen.

Der Herausforderung der Jahreslosung für das Jahr 2013: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ hat sich die Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main durch ihre Projektförderung und Initiierung von innovativen Maßnahmen gestellt und vielfältige Gestaltungsspielräume genutzt, um Verantwortung für die gemeinschaftliche evangelische Arbeit in der Stadt Frankfurt am Main in der Gegenwart und für die Zukunft zu übernehmen.

Frankfurt am Main, den 25.11.2013

Für den Verwaltungsrat



Pröpstin Gabriele Scherle

(Vorsitzende des Verwaltungsrates der Evangelischen Zukunftsstiftung Frankfurt am Main)